Berufsverband der Deutschen Urologen e.V.

Urologe 2019 · 58:1521

<https://doi.org/10.1007/s00120-019-01080-0>

© Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2019

Redaktion

Dr. R. Zielke (V.i.S.d.P.)

BvDU-Geschäftsführer

Kantstr. 149

10623 Berlin

Nachwuchs in Sicht: MFA gehört zu beliebtesten Ausbildungsberufen

▲ Die beliebtesten Ausbildungsberufe 2018 (Ranking nach Anzahl der neu abgeschlossenen Arbeitsverträge)

Der Mangel an gut ausgebildeten MFA macht vielen Praxisinhabern zu schaffen. Bei der Suche nach geeignetem Personal herrscht inzwischen ein reger Wettbewerb unter den Arztpraxen, der sich auch auf die Umsätze auswirkt. Zumindest theoretisch ist Entspannung in Sicht: Die Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten gehört nach Angaben des Statistischen Bundesamtes zu den beliebtesten Ausbildungsberufen für 2018.

Quelle: Statista, A&W Online

Globaler Mediziner-Gehaltsreport: Deutschlands Ärzte auf Platz 2

Ärzte in Deutschland haben im vergangenen Jahr in Deutschland im Schnitt 148.000 Euro vor Steuern verdient. Im internationalen Vergleich stehen sie damit an 2. Stelle – hinter den USA mit 282.000 Euro und vor Großbritannien (113.000 Euro) und Frankreich (97.000 Euro). Die Durchschnittseinkommen weiterer Länder wie Spanien, Brasilien und Mexiko, in denen Medscape ebenfalls regelmäßig seine große Befragung zur finanziellen Situation von Ärzten durchführt, liegen deutlich darunter.

Quelle: Pressemitteilung Medscape, 24.10.2019

Videosprechstunde: Übersicht der Vergütung

Die Vergütung der Videosprechstunde erfolgt seit dem 1. Oktober 2019 über die Versicherten-, Grund- oder Konsiliarpauschale. Zeitlich befristet werden zudem ein Zuschlag für die Authentifizierung neuer Patienten (GOP 01444) sowie eine Anschubfinanzierung (GOP 01451) gezahlt.

Zusätzlich können Ärzte und Psychotherapeuten bestimmte Leistungen für Gespräche und Einzelpsychotherapien abrechnen, die sie per Videosprechstunde anbieten. Auch bestimmte Fallkonferenzen und Fallbesprechungen – etwa mit Pflegefachkräften – sind gesondert abrechenbar.

Für die Kosten des zertifizierten Videodienstes, der entsprechend der Anlage 31b zum Bundesmantelvertrag-Ärzte für Videosprechstunden und Videofallkonferenzen genutzt werden muss, gibt es weiterhin einen Technikzuschlag (GOP 01450).

Biomarker sollen Blasenkrebs-Diagnostik bereichern

Um die Diagnostik von Harnblasenkrebs zu ergänzen, setzen Forscher auf die Entwicklung von Tests zum Nachweis zellfreier DNA und krebspezifischer Proteine als Biomarker.

Im Zusammenhang mit nicht muskelinvasivem Blasenkrebs nutzt die Diagnostik seit langem die Zystoskopie und die Urinzytologie. Längst sind Wissenschaftler aber auch auf der Suche nach Biomarkern im Urin, die möglicherweise eines Tages die Zystoskopie ersetzen, zumindest

ergänzen könnten. Wie Dr. Moritz Maas vom Uniklinikum in Tübingen und seine Kollegen berichten, könnten solche Marker helfen, bei nicht aggressiven Tumoren ohne Mutationen die Überwachungsstrategie von zystoskopiebasiert auf marker- und sonografiebasiert umzustellen (World J Urol 2019; 37: 1741–1749).

Quelle: Ärzte Zeitung